Handwerk Region Ruhr
Die Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften an der Ruhr

DAS HANDWERK

REGIONALVERBAND RUHR

Projektfortgang 2025

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary ... 3
1. Beginn und Entwicklung von Klimafit Ruhr (2019-2025) ... 4
2. Zusammenarbeit im Projekt ... 6
2.1 Zusammenarbeit RVR – Handwerkskammern ... 6
2.1.1 Werkstattgespräch Sanierung ... 6
2.2 Zusammenarbeit RVR – Kommunen/Kreise ... 7
2.3 Zusammenarbeit in den Teams vor Ort (TvO) ... 8
2.3.1 Sanierungsvideos ... 8
2.3.2 Kommunale Energieberatung ... 9
2.3.3 Sanierungsoffensive ... 9
3. Entwickelte Sonderaktionen und Förderungen ... 10
3.1 Sonderaktionen im Jahr 2025 ... 10
3.2 Förderprogramme im Jahr 2025 ... 15
4. Eingebundene und weiterentwickelte Tools in Klimafit Ruhr ... 17
4.1 Solardachkataster & EnergyFIS (Basis der Sonderaktion Solaranalysen) ... 17
4.2 Weiterentwicklung LokalesHandwerk.de ... 17
4.3 EnergieChecks von co2online ... 18
5. Informationsangebote und Veranstaltungen ... 18
5.1 Websites für Fachinformationen ... 18
5.2 Veranstaltungen im Jahr 2025 ... 19
6. Ausblick und Strategische Weiterentwicklung ... 20
6.1 Verabschiedung Masterplan Handwerk 2025-2030 ... 20
6.2 Portfolio Klimafit Ruhr ... 21
7. Fazit ... 22

Executive Summary

Seit dem Start 2019 hat sich Klimafit Ruhr von der „Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr“ zu einem etablierten, **interkommunalen Netzwerk** für Solarenergie, energetische Gebäudesanierung und Energieeffizienz entwickelt. 2025 umfasste das Netzwerk **55 Projektpartner, darunter 36 Kommunen**. **Acht neue Kommunen** haben ihr Interesse an einem Beitritt ab 2027 bekundet. Das Wachstum zeigt die steigende Bedeutung von Klimafit Ruhr bei den Kommunen im Ruhrgebiet.

Klimafit Ruhr…

a) …ist eins von drei zentralen **Umsetzungsprojekten des in 2025 beschlossenen Masterplans Handwerk** (Drs. 14/2107).
b) …bietet ein **breites Portfolio an Angeboten** zur Umsetzung von Projekten im Bereich der Solarenergie und der energetischen Gebäudesanierung.
c) …**entlastet kommunale Verwaltungen** durch die Bereitstellung von Vorlagen, wie Förderrichtlinien, Maßnahmenkonzepte und zur Pressearbeit.
d) …**fördert** den **Austausch** zwischen Kommunen, Handwerk, Bürger*innen vor Ort
e) …ist ein **wachsendes** und sich stetig weiterentwickelndes Netzwerk.
f) …setzt auch an den Ergebnissen der **kommunalen Wärmepläne** an und entwickelt Angebote zur Unterstützung der Gebäudesanierung.

Regelmäßige Partnertreffen ermöglichen Erfahrungsberichte, gemeinsame Problemlösungen und die Übertragung erfolgreicher Ansätze, die ohne Austausch nicht möglich gewesen wären.

Teil des Masterplans Handwerk
Mit dem 2025 verabschiedeten **Masterplan Handwerk 2025–2030** ist Klimafit Ruhr als eines von drei Umsetzungsprojekten im Handlungsfeld „Klimaschutz und Ressourceneffizienz“ strategisch verankert. Mit der Fortführung ab 2027 wird sich der Fokus noch stärker von der Sensibilisierung der Bürger*innen hin zur konkreten Umsetzung der Energie- und Wärmewende verlagern. Klimafit Ruhr ist im Ruhrgebiet das einzige Netzwerk im Klimaschutz, dass so viele Kommunen in einer Region bündelt und einen regelmäßigen Austausch zwischen Kommunen, Handwerk und BürgerInnen ermöglicht.

Erfolgreiche Aktionen
Klimafit Ruhr entlastet die kommunalen Verwaltungen durch die Bereitstellung von Vorlagen (Förderrichtlinien, Maßnahmenkonzepte, Kommunikationsmaterial). Ohne dieses Portfolio hätten ganze Förderprogramme oder Angebote für die Bürger*innen vor Ort nicht stattfinden können. Mit den Bausteinen Solarmetropole und Energiesparhaus Ruhr werden die Bürger*innen konkret unterstützt, die eigenen **Energiekosten zu senken.** Auch der finanzielle Zuschuss durch Klimafit Ruhr ist insbesondere für kleinere Kommunen eine zentrale Unterstützung, ohne die eine Klimaschutzarbeit vor Ort kaum möglich wäre.

Sanierung und kommunale Wärmeplanung als strategischer Schwerpunkt
Angesichts des hohen Sanierungsbedarfs und der kommunalen Wärmeplanung als zentrales Handlungsfeld hat Klimafit Ruhr die Kommunen bei der Weiterentwicklung der energetischen Gebäudesanierung unterstützt. Derzeit wird erstmals eine systematische Zusammenarbeit mit Wirtschaftsakteuren im Projekt erprobt.

1. Beginn und Entwicklung von Klimafit Ruhr (2019-2025)

Das Projekt Klimafit Ruhr begann im Jahr 2019 im Rahmen des Masterplan Klimaschutz zwischen dem Regionalverband Ruhr (RVR) und dem Handwerk Region Ruhr als „Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr“. Die Initiative soll zur **Hebung** des große **Solarenergiepotenzials** der Region beitragen. Gestartet wurde in 15 Pilotkommunen mit der Umsetzung von Maßnahmen und Aktionen, um den Ausbau von Photovoltaik bei Bürger*innen und Unternehmen voranzutreiben. Zwischen dem **regionalen Handwerk**, den **teilnehmenden Kommunen** und dem **RVR** hat sich dadurch eine **intensive Zusammenarbeit** etabliert.

Nach Abschluss der erfolgreichen Pilotphase erfolgte 2022 der erste thematische Rollout der Solarmetropole Ruhr und die Aufnahme neuer Projektpartner in Form von Kommunen, Kreishandwerkerschaften und Kreisverwaltungen. Thematisch wurde mit dem „Energiesparhaus Ruhr" eine zweite Umsetzungsinitiative zu den Themen "Gebäudesanierung und Energieeffizienz" entwickelt. Mit dem Energiesparhaus Ruhr wird das Ziel verfolgt die **Sanierungsquote im Bestand** zu **heben**, aber auch die **Energieeffizienz in Gebäuden** zu **optimieren**. Dafür setzt sich der RVR zusammen mit der Handwerksorganisation das Ziel, für Kommunen und Kreishandwerkerschaften (Informations-) Angebote für Handwerksbetriebe und Mitgliedskommunen zu schaffen.

Beide Initiativen werden seitdem unter der **Dachmarke Klimafit Ruhr** miteinander verknüpft. Die Aufnahme neuer Projektpartner steigt seit dem Projektrollout 2022 Jahr für Jahr an. **Mittlerweile zählt die Dachmarke Klimafit Ruhr insgesamt 55 Projektpartner, davon 36 Kommunen** (Stand 2025), gegliedert in eine Steuerungs- und eine Umsetzungsebene. Die Steuerungsebene bildet sich aus dem RVR und den Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster. Die Umsetzungsebene wird vertreten durch die teilnehmenden Kommunen und den Kreishandwerkerschaften. Die Kreisverwaltungen sind das Bindeglied zwischen den Kommunen und dem RVR.

Auch im Jahr **2025** ist Klimafit Ruhr wieder gewachsen und hat zum ersten Mal seine **Türen für Wirtschaftsakteure geöffnet**. Als kooperierende Partner gehören die Sparkassen Gladbeck und Vest als öffentlich-rechtliche Kreditinstitute zu Klimafit Ruhr und haben mit den Kommunen Gladbeck und Dorsten Sanierungsoffensiven ins Leben gerufen. Zusätzlich ist die Stadt Xanten nach einjähriger Pause aufgrund von Personalengpässen in das Projekt zurückgekehrt. Für die **Fortsetzung** des Projekts **ab 2027** haben **acht weitere Kommunen** ihr **Interesse** an einem Beitritt bekundet. Das zeigt das ununterbrochene Interesse ein Teil des Netzwerks zu sein und gemeinsam die Themen Solarenergie und Sanierung voranzutreiben.

Die Laufzeit für Klimafit Ruhr ist vertraglich zunächst bis Ende 2026 festgelegt. Erst im letzten Jahr wurde der **Masterplan Handwerk bis zum Jahr 2030** durch das Ruhrparlament verabschiedet. Die zentrale strategische Initiative enthält **18 konkrete Umsetzungsprojekte**, die gezielt darauf ausgerichtet sind das Handwerk und die Region Ruhrgebiet zu stärken und zukunftsfähig aufzustellen. **Klimafit Ruhr** gehört als **eines der Umsetzungsprojekte** fest zum Arbeitsprogramm des Masterplan Handwerks und verfolgt das Ziel gemeinsam mit allen Projektpartnern die **Klimaneutralität des Ruhrgebiets** bis spätestens 20245 zu erreichen. Zurzeit laufen die Gespräche mit allen Beteiligten zur Fortsetzung von Klimafit Ruhr ab 2027.

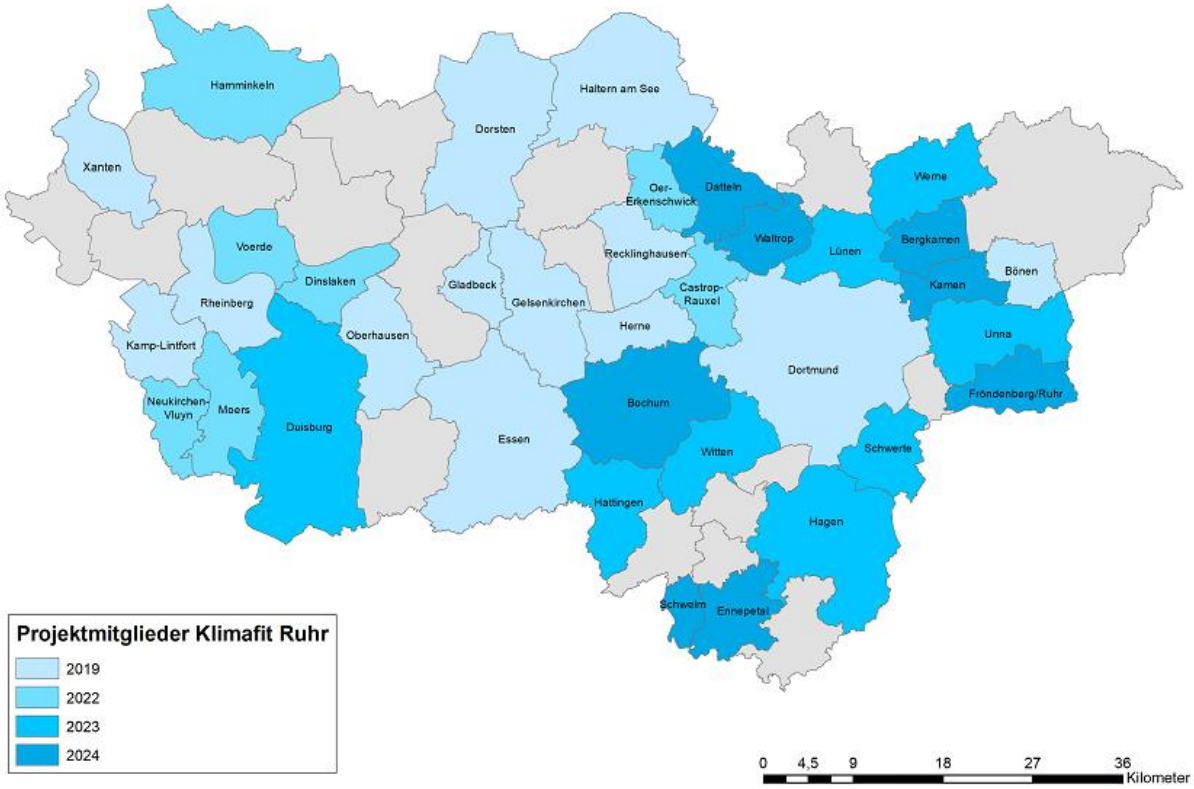

Abbildung 1: Beitrittsjahre der Projektkommunen in Klimafit Ruhr (insgesamt 36 Kommunen), 2025 gab es durch das schnelle Projektwachstum einen Aufnahmestopp.

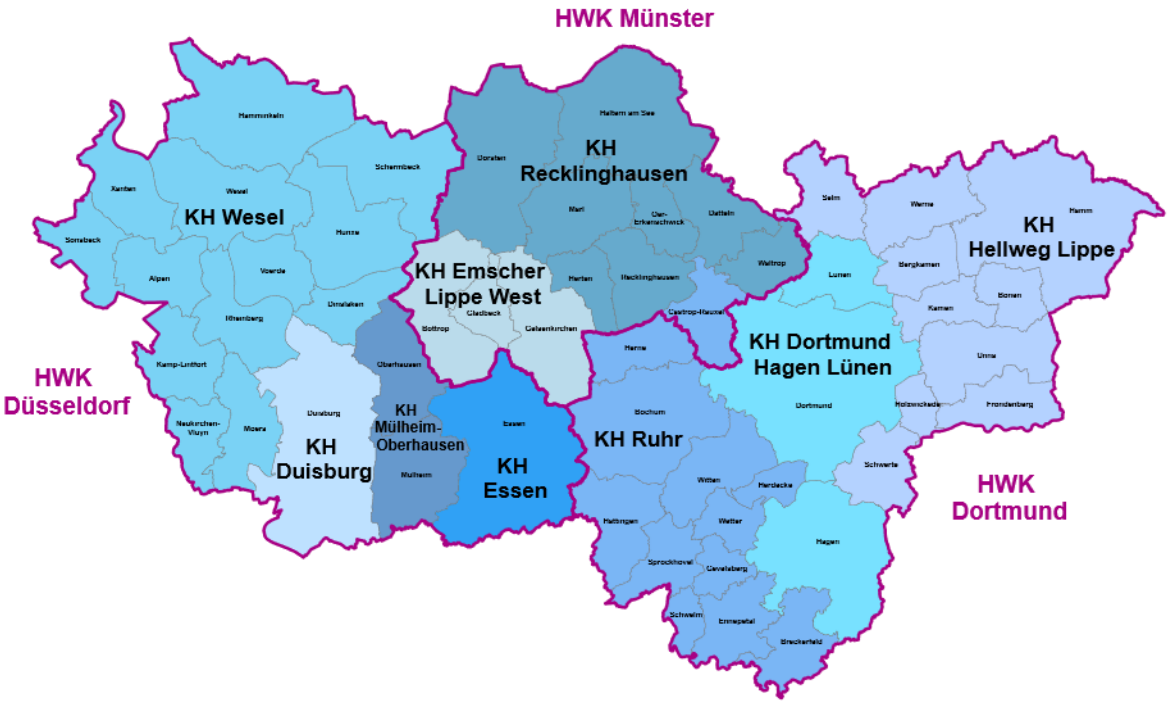

Abbildung 2: Das Handwerk Region Ruhr - Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften im Ruhrgebiet

2. Zusammenarbeit im Projekt

Alle Projektpartner kommen zweimal im Jahr zum **Partnertreffen** zusammen, im Frühjahr und Herbst eines Jahres. Das erste Treffen im Jahr ist durch einen Rückblick (Evaluation des Vorjahres) und Ausblick (bei Bedarf Nachjustierungen im Projekt) gekennzeichnet. Das zweite Partnertreffen bietet die Möglichkeit die strategische Ausrichtung im Projekt durch den Einbezug externer Experten zu straffen. In 2025 stand vor allem das Thema Kommunikation im Fokus der Partnertreffen (siehe Abbildung 3). Sowohl im ersten als auch im zweiten Partnertreffen wurde in Workshops an der Optimierung der Projektkommunikation gearbeitet und geschärft. Mit einer zielgerichteten Kommunikation und Motivation können die Inhalte von Klimafit Ruhr besser an die Zielgruppen vermittelt werden. Zusätzlich wurden die relevantesten Kommunikationskanäle in den Kommunen erarbeitet, die für die Ansprache der Bürger*innen am häufigsten genutzt werden. Hier sind die Pressearbeit, Informationsveranstaltungen sowie Social Media zu nennen.

Abbildung 3: Partnertreffen Klimafit Ruhr am 25.03.2025

2.1 Zusammenarbeit RVR – Handwerkskammern

Der RVR (Team 20-3 Klimaschutz) bildet zusammen mit den drei Handwerkskammern der Region (Düsseldorf, Münster und Dortmund) die übergeordnete regionale Steuerungsebene. Durch die mittlerweile mehrjährige Zusammenarbeit haben sich regelmäßige Austausch-/Organisationsstrukturen etabliert und bewährt. So gibt es alle zwei Monate (und bei Bedarf) einen digitalen Jour fixe, um auf der Steuerungsebene Entscheidungen zu treffen und den gesamten Projektablauf zu organisieren und bei Bedarf nachzusteuern. Die Entwicklung und Aufteilung von Arbeitspaketen ist mittlerweile zur Routine geworden, genauso die kurzen Wege zur regelmäßigen Abstimmung im Projektverlauf.

Neu in 2025: Im Zuge der beiden Partnertreffen und der durchgeführten Workshops wurde im Jahresabschlussgespräch auf Steuerungseben entschieden, einen strategischen Kommunikationsworkshop vorzubereiten. In dem Workshop werden die Ergebnisse auf die Projektentwicklung von Klimafit Ruhr übertragen und ein gemeinsamer Zeitstrahl für die Integration in die Projektabläufe erarbeitet. Der Workshop hat im Februar 2026 erfolgreich stattgefunden.

2.1.1 Werkstattgespräch Sanierung

Als Ergebnis der fortlaufenden Projektevaluationen wurde durch die Steuerungsebene Klimafit Ruhr mehrheitlich festgelegt, dass die Steigerung der Gebäudeeffizienz im Kontext der kommunalen Wärmeplanung derzeit das Wichtigste, wenn auch nicht das einzige Handlungsfeld darstellt. Als Lösungsansatz wurde die Durchführung eines „Werkstattgesprächs Sanierung“ beschlossen, das am 23. Januar 2025 stattgefunden hat. Zu dem Austausch wurden externe Fachexperten aus den Bereichen Finanzierung, Energieberatung, Fördermittel und Handwerk eingeladen. Das Ziel der Werkstatt war, mögliche Handlungsansätze in Klimafit Ruhr zu entwickeln, mit

denen mehr energetische Gebäudesanierungen im privaten Wohngebäudebestand initiiert werden. Als drei zentrale Instrumente wurden dabei die unabhängige und individuelle Beratung der Gebäudeeigentümer*innen sowie eine mögliche unterstützende Begleitung durch den Sanierungsprozess und die vereinfachte Bereitstellung spezifischer Finanzierungsinstrumente genannt.

Auf Basis der geäußerten Interessen seitens der anwesenden Vertreter*innen des Handwerks , der Kreditinstitute und des RVR sollte in einem nächsten Schritt eine entsprechende Initiative im Rahmen von Klimafit Ruhr konzeptionell erarbeitet und modellhaft erprobt werden.

Eckpunkte dieser Initiative waren:

- Auswahl eines Teilraumes, in dem die Initiative modellhaft erprobt werden kann.
- Auswahl der zu erreichenden Zielgruppe (selbstnutzende private Wohngebäudeeigentümer*innen) und Abfrage deren spezifischen Unterstützungsbedarfs in dem jeweiligen Teilraum
- Entwicklung eines entsprechenden Beratungs- und Begleitungsangebotes in Zusammenarbeit mit lokalen Energieberater*innen und Handwerker*innen
- Entwicklung von auf die Finanzierung von energetischen Gebäudesanierungen zugeschnittenen spezifischen (mit sonstigen Fördermitteln kumulierbaren) Finanzierungsangeboten in Zusammenarbeit mit lokalen Kreditinstitute

Mit den Sparkassen Vest und Recklinghausen sowie den Städten Dorsten und Gladbeck wurden geeignete Teilräume und Finanzinstitute für einen Piloten gefunden. Gemeinsam mit der Steuerungsebene in Klimafit Ruhr wurden in 2025 die Sanierungsoffensiven „Dorsten modernisiert“ und „Gladbeck modernisiert“ entwickelt (siehe Kap. 2.3.3).

Abbildung 4: Der Teilnehmenden des Werkstattgesprächs

2.2 Zusammenarbeit RVR – Kommunen/Kreise

Wie auf Steuerungsebene haben sich durch die mehrjährige Zusammenarbeit Routinen entwickelt, um mit den Projektkommunen und Kreisen im Austausch zu bleiben. Hierzu zählt insbesondere der monatliche online Jour fixe, der gleich mehrere Aufgaben erfüllt:

- Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander
- Weiterentwicklung von Förderprogrammen, Sonderaktionen, neuen Angeboten
- Anregungen und Bedürfnisse der Kommunen erfahren
- Herausforderungen und Schwierigkeiten offen benennen, gemeinsam Lösungen finden

Die Zusammenarbeit mit dem RVR wurde von den teilnehmenden Kommunen für das Jahr 2025 weiterhin insgesamt mit der Schulnote 1,6 bewertet. Der regelmäßige Jour Fixe ist dabei für viele Kommunen einer der wichtigsten Benefits im Projekt.

Gemeinsame Formate: Online-Themenreihen Solar/Sanierung

Seit 2021 organisiert der RVR Fachvorträge stellvertretend für die Projektkommunen, in denen Bürger*innen über verschiedene Themen zu Solar und Sanierung informiert werden. Dadurch konnte die Effizienz der Projektveranstaltungen deutlich gesteigert werden. Während vorher einzelne Vorträge in den Kommunen mit wenigen Teilnehmenden stattgefunden haben, können nun übergeordnet Vorträge mit vielen Teilnehmenden, gebündelt aus den einzelnen Kommunen, stattfinden. Die Kommunen können im Gegenzug neue Angebote für die Bürger*innen schaffen.

Die Themenreihe ist dabei trotz der Organisation durch den RVR eine echte Teamleistung. Startet eine Themenreihe, beginnt die Öffentlichkeitsarbeit in allen Projektkommunen. Zeitgleich werden Pressemeldungen veröffentlicht, die Veranstaltungen auf Social Media geteilt und die Veranstaltungskalender der kommunalen Internetseiten gefüllt. Stellvertretend für ein ganzes Netzwerk wird die Organisation an zentraler Stelle übernommen und das Angebot im gesamten Projektgebiet beworben. Auch in 2025 hat wieder eine regionale Online-Vortragsreihe Solar für Bürger*innen stattgefunden. In vier Vorträgen wurden 540 Menschen erreicht und informiert (2024: 592). Das zeigt die große Bedeutung der Gemeinschaft und Projektpartner als Multiplikatoren.

2.3 Zusammenarbeit in den Teams vor Ort (TvO)

Die Kommunen bilden zusammen mit den Kreishandwerkerschaften die lokale Umsetzungsebene im Projekt, die sogenannten Teams vor Ort. Diese setzen sich in der Regel wie folgt zusammen: Bei den kreisfreien Städten ergibt sich jeweils eine 1:1 Beziehung, das heißt, die jeweilige KH wird mit der entsprechenden Stadt „gematcht“. Demgegenüber werden einer Kreishandwerkerschaft mehrere kreisangehörige Kommunen in einem TvO zugeordnet. Die TvO treffen sich nach Bedarf drei bis viermal im Jahr. In den TvO steht der Austausch untereinander an erster Stelle, sei es zu fachlichen Themen oder konkret zu gemeinsamen Aktionen/Veranstaltungen im Projekt. Werden gemeinsam neue Angebote entwickelt, sollen diese in Zukunft allen Kommunen als Blaupause zur Verfügung stehen, denn „Abschauen“ und voneinander lernen bzw. kopieren ist ein wichtiger und gewollter Bestandteil des Projekts. Frei nach dem Motto: Gemeinsam geht mehr – „Gemeinsam für die Region klimafit werden“.

Im Folgenden wird ein kurzer Auszug aus der Arbeit in den TvO beschrieben.

2.3.1 Sanierungsvideos

Im Herbst 2025 wurden durch das TvO Emscher-Lippe vier Sanierungsvideos veröffentlicht. Mit den eigenen Erfahrungsberichten realer Bürger*innen sollen andere Menschen in der Region stark gemacht werden, die eigenen Sanierungspläne in die Tat umzusetzen. In den Interview- und Videoaufnahmen soll das Wohlgefühl nach einer erfolgreichen Sanierung der eigenen Immobilie transportiert werden, welches durch die Kommunikation rund um das Gebäudeenergiegesetz und die Energiekrise in den letzten Jahren immer weiter verloren gegangen ist. Dabei ist und bleibt die Energieeffizienzsteigerung der eigenen Immobilie durch die energetische Sanierung einer der wichtigsten Beiträge des Privatsektors zur Erreichung der Treibhausgasneutralität.

Das Besondere: An dem Vorhaben war das gesamte TvO Emscher-Lippe beteiligt. Als Gemeinschaftsprojekt hat sich nicht nur die Organisation, sondern auch die Finanzierung und Durchführung als Gemeinschaftsaufgabe ergeben. Die Videos sind unter anderem auf YouTube und der

Seite des Energiesparhaus Ruhr veröffentlicht: Der Weg zur richtigen Gebäudesanierung - Sanierungsvideos. Die Videos werden unter anderem als Vorspann des Solarkinos gezeigt.

Abbildung 5: Auszug aus dem Best-Practice Video der Stadt Gladbeck

2.3.2 Kommunale Energieberatung

Angesichts der aktuellen energiepolitischen Herausforderungen und der in Erstellung befindlichen kommunalen Wärmepläne in den Kommunen gewinnt die unabhängige und qualifizierte Energieberatung nicht nur bei den Bürgerinnen und Bürgern zunehmend an Bedeutung, sondern auch bei den kommunalen Prozessen und Entscheidungen. Um auf politische Entscheidungen auf Bundesebene jetzt und auch zukünftig agil reagieren zu können, ist eine Ergänzung der Grundversorgung in den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale (VZ) notwendig und wegweisend. Ein kreisweiter Energieberater bzw. ein „kommunaler Energieberater" genannt, der durch die Kommunen gebündelt finanziert wird, stellt hierbei eine wertvolle und nachhaltige Unterstützung für Bürgerinnen und Bürger sowie die Kommunalverwaltungen dar. Mit dem Kreis Wesel liegen bereits langjährige sehr positive Erfahrungen in NRW vor. Hier wird seit 2017 ein kreisweit tätiger Energieberater hälftig durch die Verbraucherzentrale NRW und die kreisangehörigen Kommunen finanziert, um das Basis-Beratungsangebot der VZ zu ergänzen. Diesem Praxisbeispiel möchte der Ennepe-Ruhr-Kreis mit seinen angehörigen Kommunen folgen und hat die ersten Gespräche gestartet, um einen kommunalen Energieberater im Kreis zu etablieren.

2.3.3 Sanierungsoffensive

Im Zuge des Werkstattgesprächs Sanierung im Januar 2025 (siehe Kapitel 2.1.1) wurde eine „digitale" Sanierungsoffensive in den Städten Dorsten und Gladbeck entwickelt und am 24. Oktober veröffentlicht:

https://dorsten-modernisiert.esph.ruhr/

https://gladbeck-modernisiert.esph.ruhr/

Die Offensiven „Dorsten modernisiert" und „Gladbeck modernisiert" begleiten Eigenheimbesitzer*innen in sieben übersichtlichen Schritten auf dem Weg zum modernisierten Eigenheim – praxisnah, verständlich und mit direkter Unterstützung vor Ort. Von persönlichen Erfahrungsberichten aus der Nachbarschaft, über eine fachkundige Energieberatung bis hin zur Klärung von Fördermöglichkeiten und einer individuellen Finanzierungsplanung: Jeder Schritt ist darauf ausgerichtet, den Einstieg in die Sanierung so leicht wie möglich zu machen.

Mit der Offensive hat Klimafit Ruhr zum ersten Mal die Türen für eine Zusammenarbeit mit Unternehmen geöffnet. In einem halbjährigen Prozess wurde der digitale One-Stop-Shop mit den Sparkassen Vest und Gladbeck, den Kommunen Dorsten und Gladbeck sowie der Steuerung Klimafit Ruhr, dem RVR und Handwerk, gemeinsam erarbeitet. Der Verlauf des Pilotprojekts wird in 2026 evaluiert. Der Auszug der Maßnahmen aus den TvO ist nicht abschließend, hier sind lediglich einige neue Highlights der Zusammenarbeit benannt.

Abbildung 6: Websiteoberfläche der Sanierungsoffensive in Dorsten

3. Entwickelte Sonderaktionen und Förderungen

3.1 Sonderaktionen im Jahr 2025

Leistung durch RVR: Ideengeber, detaillierte Ausarbeitung besonderer Veranstaltungsformate (Durchführungsanleitung, Anbieterrecherche, Pressemeldungen), Begleitung bei der Umsetzung und einmalige Finanzierung je Kommune. **Finanzielle RVR-Mittel für die Kommunen: 136.200 €**

Benefit für die Kommunen: Große Zeit- und Kostenersparnis, risikofreies Ausprobieren, Imagegewinn.

Ziel der Sonderaktionen: Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung für die Nutzung von Solarenergie und Gebäude-Sanierung, Bereitstellung und Vermittlung von Informationen.

Herausforderungen: Die Kommunen benötigen genug Personal für die Umsetzung.

Im Jahr 2025 konnten die teilnehmenden Kommunen folgende Sonderaktionen durchführen:

<u>Baustein Solarmetropole Ruhr:</u>

- **Solarkino:** Hierbei handelt es sich um ein solares Wanderkino, dass seinen Strombedarf zu 100 % mit erneuerbaren Energien deckt. Die Anreise erfolgt mit dem Lastenrad, auf dem Solarmodule angebracht sind. Diese fangen die Sonnenstrahlen ein und wandeln sie in elektrischen Strom um. Absolut klimaneutral kann das Publikum so den Film auf einer großen Leinwand genießen. Mit Hilfe dieses Film-Events wird das Publikum „angelockt“

und über verschiedene Informationskanäle (Vorfilme, Info-Stände und -material, etc.) für das Thema „Nutzung von Solarenergie“ sensibilisiert. Erstmals in 2025 hat auch der RVR ein Solarkino beim Besucherzentrum Haus Ripshorst angeboten.

Anzahl Veranstaltungen: 4 / Anzahl Teilnehmende: 670

- **Solare Streetmusic:** Das mobile Musik-Event deckt seinen Strombedarf zu 100 % mit erneuerbaren Energien. Die Anreise erfolgt mit dem Lastenrad, das mit Solarmodulen ausgestattet ist. Diese fangen die Sonnenstrahlen ein und wandeln sie in elektrischen Strom um. Absolut klimaneutral kann das Publikum so den professionellen Sound von Künstlern und Bands aus dem Ruhrgebiet genießen. Mit Hilfe dieses Musik-Events wird das Publikum „angelockt“ und über verschiedene Informationskanäle (Info-Stände und -material, etc.) für das Thema „Nutzung von Solarenergie“ sensibilisiert.

  Anzahl Veranstaltungen: 2 / Anzahl Teilnehmende: 800

- **Solaranalysen:** Im Rahmen der Ausbauinitiative Solarmetropole Ruhr bietet der RVR seit 2024 allen 36 Projektkommunen die Möglichkeit der Erstellung einer kostenfreien, individuell anpassbaren Solarpotenzialanalyse für Dach- oder Freiflächensolaranlagen an. Eine Analyse bietet eine umfassende Gesamtübersicht (Zahlen, Geodaten, Karten, Diagramme, textliche Einordnung) als Kommunikationsgrundlage zur Thematik. Eine Dachflächen-PV-Analyse basiert auf den Daten des Solardachkatasters und liefert Vertretern der Kommune eine Übersicht über das Solarpotenzial eines ausgewählten Gebietes und setzt dieses in Relation zum aktuellen Ausbaustand. Ziel einer Freiflächen-PV-Analyse ist die Identifikation von naturverträglichen Eignungsflächen innerhalb eines ausgewählten Untersuchungsgebiets. Die Auswertung basiert auf den Daten aus EnergyFIS und soll Kommunen bei der fundierten Erstbeurteilung von Projektanfragen unterstützen. Die Interessensabfrage verläuft gestaffelt nach Beitrittsjahr zum Projekt. Im Jahr 2025 wurden insgesamt zehn Analysen durchgeführt (2024: 7 Analysen). Dabei entschieden sich sieben Kommunen für eine Freiflächen-PV-Analyse und drei Kommunen für eine Dachflächen-PV-Analyse (weitere Informationen siehe Kapitel 4.1). Insgesamt wurden den Kommunen über den gesamten Zeitraum in Klimafit Ruhr schon 20 Analysen bereitgestellt.

  Anzahl durchgeführter Analysen: 10

- **Evaluationsergebnisse:** Für die Aktionen Solare Streetmusic und Solarkino konnte 2024 gemeinsam mit dem bisherigen Cinema del Sol Anbieter aus Hannover ein Veranstalter im Ruhrgebiet aufgebaut und etabliert werden: die Wabe mbH. Alle durchgeführten Veranstaltungen waren gemäß der Kommunen professionell organisiert und ein voller Erfolg. 2025 wurden diese beiden Aktionen von den Kommunen seltener durchgeführt. Als Gründe wurden durch die Kommunen zum einen die sehr angespannte Haushaltssituation und zum anderen die personelle Auslastung vieler Klimaschutzmanager*innen durch die kommunale Wärmeplanung genannt. Die Besucherzahl je Veranstaltung ist gleichgeblieben – beide Veranstaltungen haben sich demnach als Publikumsmagnet bewährt. Bei den Solaranalysen zeigt sich ein weiterhin hohes Interesse seitens der Kommunen, insbesondere bei den Freiflächen-PV-Analysen, die in 2025 überwiegen.

Abbildung 7: Darstellung einiger Sonderaktionen im Bereich der Solarmetropole Ruhr. Street Music (links), Solarkino (oben rechts) und Solaranalyse (unten rechts).

Baustein Energiesparhaus Ruhr:

- **Thermografie-Spaziergänge** sind eine Maßnahme, um Eigenheimbesitzer*innen bei energetischen Sanierungsmaßnahmen zu unterstützen. Mit Hilfe von Infrarotbildern können energetische Schwachstellen an Gebäuden identifiziert werden. Über solche Wärmebrücken geht Energie und damit bares Geld verloren. Während des Spaziergangs werden anhand von Beispiel-Wohngebäuden wichtige Informationen rund um das Thema Dämmung aber auch über den Zustand von Fenstern und Türen vermittelt. Dabei geht neben dem Aufzeigen von Schwachstellen und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung des Gebäudezustands bis hin zu Fördermöglichkeiten.

  Anzahl Spaziergänge: 2 / Anzahl Teilnehmende: 37

- **Schulung Thermografie-Spaziergänge:** Als alternative zur Beauftragung externer Büros/Energieberater*innen hat der RVR 2025 zwei Schulungen für Klimaschutzmanager*innen in Kooperation mit einer Energieberater angeboten, damit diese in Zukunft selbständig Thermografie-Spaziergänge für ihre Bürger*innen durchführen können.

  Neu seit 2025: Den Kommunen wurde das nötige Equipment (Thermografie-Aufsatz/Tablet) für die erste Durchführung finanziert.

  Anzahl Schulungen: 2 / Anzahl Teilnehmende: 36

- **Eisblockwette:** Findet auf dem Marktplatz, am Rathaus oder an häufig besuchten Orten in der warmen Jahreszeit statt. Die Eisblock-Wette fällt ins Auge, da hierfür zwei verschiedene „Häuser“ gut sichtbar aufgestellt werden. In den Häusern liegt jeweils ein Eisblock, der schmilzt. Und dabei spielt die Wärmedämmung eine zentrale Rolle, denn ein Haus entspricht einem schlecht gedämmten Altbau, während das andere Haus einen optimalen Wärmeschutz aufweist. Jeder kann mitwetten und einen Tipp abgeben, welcher Block wie schnell verschwindet! Diese Aktion macht die Bedeutung der energetischen Sanierung greifbar und lässt sich hervorragend in öffentliche Veranstaltungen einbinden. Seit

September 2024 ist der RVR im Besitz eines Modellhäuserpaares, sodass die Kommunen die Häuser kostenfrei ausleihen können (exklusive Lieferung & Eis).

Neu seit 2025: Durch einen Speditionswechsel von Hörstel/Ibbenbüren nach Witten können die Kommunen auf deutlich reduzierte Lieferkosten zurückgreifen. Ab 2026 ist die Lieferung der Häuser inkl. Eis geplant. Zusätzlich wurden weitere Materialien wie Handschuhe, Kundenstopper oder Klapprahmen angeschafft und Vorlagen zur Durchführung der Wette erstellt (Wettzettel, Poster, Pressemeldungen).

Anzahl Veranstaltungen: 3 / Anzahl Teilnehmende: ~ 100

Abbildung 8: Darstellung einiger Sonderaktionen im Energiesparhaus Ruhr. Thermografie-Spaziergang (links) und Eisblockwette 2026 in Duisburg (rechts)

- **Evaluation:** 2025 wurden lediglich von einer Kommune zwei Thermografie-Spaziergänge durchgeführt. Auch hier sind die angespannte Haushaltssituation in vielen Kommunen sowie die personelle Auslastung vieler Klimaschutzmanager*innen durch die kommunale Wärmeplanung als Gründe zu nennen. Durch die Schulung der Klimaschutzmanager*innen kann diese Sonderaktion in Zukunft in diesen Kommunen kostenneutral auch bei angespanntem kommunalen Haushalt fortgeführt werden. Durch das erste Pilotjahr der Eisblockwette konnten viele wertvolle Erfahrungen in den Kommunen gesammelt werden, um die Eisbeschaffung ab 2026 zu verbessern und die Kosten bei der Durchführung stark zu reduzieren.

Sonderaktionen PLUS:

In der zweiten Jahreshälfte 2024 hat der RVR folgende weitere Sonderaktionen erarbeitet und den Kommunen für das Jahr 2025 zur Erprobung angeboten. Ergebnisse der Evaluation:

- **Solarcarports:** Der RVR finanziert den Kommunen die Anschaffung eines Carports, um die sinnvolle Doppelnutzung von Parkplätzen mit Energieerzeugung bekannt zu machen. Der gewonnene Strom wird entweder für Ladesäulen oder zum Eigenverbrauch in

angrenzenden kommunalen Gebäuden genutzt. Dabei kann die Kommune als Vorbild voran gehen und die Vorteile dieser Anlagen bewerben.

Anzahl: geplante Durchführung 2025 in fünf Kommunen

Erfahrungen: Es konnte aus verschiedenen Gründen (kein geeigneter Standort vor allem wegen Verschattung vorhanden, Kosten für nötige Tiefbauarbeiten deutlich höher als angenommen) kein einziger Carport umgesetzt werden. Diese Sonderaktion wird in Zukunft nicht mehr in Klimafit Ruhr angeboten.

- Die **BürgerSolarBeratung** bietet eine kostenlose, fachkundige und neutrale Planungshilfe für Hausbesitzer*innen an, die eine Photovoltaik-Anlage installieren wollen. Die ehrenamtlichen Beratenden erheben vor Ort alle notwendigen Daten, unterstützen bei der Entscheidungsfindung und begleiten die Hauseigentümer*innen auf ihrem Weg zu einer eigenen Solaranlage. Bei der Gründung von BürgerSolarBeratungs-Gruppen unterstützt wiederum MetropolSolar e. V. aus Mannheim: Von der Initiierung bis zur Schulung und anschießenden Begleitung der ehrenamtlichen SolarBeratung-Ortsgruppe in einer Kommune. Das Konzept der BürgerSolarBeratung ist ein Beitrag zur bürgerschaftlichen Energiewende.

  In zehn Kommunen konnten BürgerSolarBeratungs-Gruppen mit insgesamt 76 ehrenamtlichen Berater*innen gegründet und erste Beratungen durchgeführt werden. Die BürgerSolarBeratung kann jetzt schon als voller Erfolg gewertet werden. Es gab ausschließlich positives Feedback aus den Kommunen. In einigen Kommunen unterstützen die Berater*innen bei Thermographie-Spaziergängen oder Workshops für Steckersolargeräte.

- **Energiekarawane:** Seit März 2017 ist fesa e. V. Projektträger der Energiekarawane. Das Referenzprojekt des Bundesministeriums für Umwelt wurde in der Metropolregion Rhein-Neckar zur Anwendung für Kommunen jeder Größenordnung entwickelt. Die Energiekarawane ist eine aufsuchende Energieberatungskampagne zur Steigerung der Sanierungsrate. Ziel der Karawane ist durch eine neutrale und qualifizierte Beratung vor Ort die Hauseigentümer*innen über ihre individuellen Möglichkeiten zu informieren und zu einer Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen zu motivieren. Die Energiekarawane ist eine bewährte Maßnahme in über 100 Kommunen bundesweit durchgeführt. Die Sanierungsquote konnte in den Quartieren konnte um 6-15 % gesteigert werden.

  Die Kommunen werden durch den fesa e. V. zu einer selbstständigen Durchführung der Energiekarawane befähigt. Neben der Bereitstellung aller benötigten Materialien beinhaltet dies den Wissenstransfer durch ausführliche Unterweisung und Projekteinführung.

  2025 haben zwei Kommunen mit den Vorbereitungen begonnen, um im Jahr 2026 noch vor den Sommerferien die ersten Karawanen zu starten. Vier weitere Kommunen werden 2026 Energiekarawanen für das erste Halbjahr 2027 vorbereiten. Alle Beteiligten werden die Energiekarawanen nutzen, um die Bürger:innen unter anderem bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung zu unterstützen.

- **Solarcamps** sind ein niederschwelliges Bildungsangebot, das sich an Schüler*innen, Schulabgänger*innen, Studierende und sonstige Interessierte richtet und den Einstieg ins Photovoltaik-Handwerk ermöglicht. Im Rahmen eines ein- bis zweiwöchigen Solarcamps erwerben die Teilnehmenden die wichtigsten Kenntnisse und Fähigkeiten zur Installation von PV-Anlagen. Sie werden zu Photovoltaik-Assistenzkräfte geschult und stehen Photovoltaik-Unternehmen danach zur Verfügung. Damit kann ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftegewinnung für grüne Handwerksberufe geleistet werden.

Anzahl: geplante Durchführung 2025 in einer Kommune wurde aus organisatorischen Gründen (Durchführung im Rahmen einer schulischen Projektwoche) auf das erste Halbjahr 2026 verschoben (06.-10. Juli).

Abbildung 9: Darstellung einiger Sonderaktionen PLUS. BürgerSolarBeratung in Schwelm (links) und Energiekarawane in Kamp-Lintfort (rechts)

3.2 Förderprogramme im Jahr 2025

Leistung durch RVR: Ideengeber, Ausarbeitung aller erforderlichen Unterlagen (beispielsweise Antragsformular, Bewilligungsbescheid, Richtlinie, Pressemeldungen) und einmalige Finanzierung einer begrenzten Anzahl je Kommune, Begleitung/Beratung der Kommunen, Anpassung/Überarbeitung an sich ändernde Rahmenbedingungen (beispielsweise gesetzliche Vorgaben, Landes-/Bundesförderungen). **Finanzielle RVR-Mittel für die Kommunen: 30.000 €**

Benefit für die Kommunen: Große Zeit- und Kostenersparnis, risikofreies Ausprobieren, Einführung/Schulung und Betreuung durch den RVR, Imagegewinn.

Ziel der Förderprogramme: Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung für die Nutzung von Solarenergie und Gebäude-Sanierung, Bereitstellung und Vermittlung von Informationen, konkrete Aktivierung und Umsetzung von Maßnahmen.

Herausforderungen: Die Kommunen benötigen genug Personal und finanzielle Mittel für die Umsetzung, da sich die aufwändige Einarbeitung in Förderprogramme nur dann lohnt, wenn kommunale Mittel für die Fortsetzung zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2025 konnten die Kommunen folgende Förderprogramme durchführen:

Baustein Solarmetropole Ruhr:

- Förderung von **Photovoltaik-(Aufdach-)Anlagen**: Hierbei handelt es sich um ein Angebot insbesondere für Einfamilienhäuser. Die Installation einer PV-Anlage wird mit jeweils 300 €-Zuschuss gefördert.

  Anzahl bewilligte Anträge: 12 (RVR-Mittel), 476 (kommunale Mittel)
- Förderung von **Steckersolar-Geräten** bzw. Balkon-Solarmodulen: Hierbei handelt es sich um ein Angebot insbesondere für Mehrfamilienhäuser, um auch Mieter*innen eine Teilhabe an der Energiewende zu ermöglichen. Stecker-Solargeräte werden mit jeweils 100 €-Zuschuss gefördert.

  Anzahl bewilligte Anträge: 32 (RVR-Mittel), 710 (kommunale Mittel)

- **Evaluation:** Insgesamt wurden im Baustein Solarmetropole Ruhr demnach im vergangenen Jahr 1.230 Förderanträge bewilligt (2024 waren es 5.630). Hier ist ein deutlicher Rückgang zu beobachten, der vor allem die im Vorjahr herausragende Stadt Essen betroffen hat: dort musste im Juli 2025 aufgrund einer Haushaltsverschlechterung das Förderprogramm im Solarbereich eingestellt werden. Das zeigt für 2025 im Negativen: verfügt eine Stadt nicht mehr über finanzielle Mittel (und gleichzeitig über genug Personal) für die Umsetzung, können Klimaschutzmaßnahmen nicht effektiv umgesetzt bzw. skaliert werden.

Baustein Energiesparhaus Ruhr:

- Energetische Verbesserung der **Gebäudehülle**: Hierbei handelt es sich um ein Angebot für Einfamilienhäuser: Gefördert werden verschiedene Dämmmaßnahmen sowie der Austausch von Fenstern und Türen. Der Zuschuss beträgt 5 % der Gesamtausgaben, aber maximal 500 € je Antrag.

  Anzahl bewilligte Anträge: 10 (RVR-Mittel), 191 (kommunale Mittel)

- **Kühlgeräte-Austausch**: Hierbei handelt es sich um ein Angebot für alle Bürger*innen, die ein mindestens 15 Jahre altes Kühlgerät besitzen. Bei dessen Entsorgung gibt es für die Anschaffung eines neuen, energieeffizienten Geräts jeweils einen 100 €-Zuschuss.

  Anzahl bewilligte Anträge: 26 (RVR-Mittel), 15 (kommunale Mittel)

- Gutschein **„Energieberatung“:** Hierbei handelt es sich um ein Angebot für Eigenheimbesitzer*innen, die bis zu 100 €-Zuschuss für eine Energieberatung erhalten. Die Gutscheine sollen dabei helfen besser in die Thematik "Gebäude-Sanierung" einsteigen und professionell unterstützt werden zu können.

  Anzahl bewilligte Anträge: 40 (RVR-Mittel), 22 (kommunale Mittel)

- **Evaluation:** Im Vergleich zu den Solar-Förderprogrammen werden die im Energiesparhaus angebotenen Förderungen nach wie vor schlechter angenommen, was mit der höheren Komplexität und den enormen Kosten energetischer Sanierung zusammenhängen kann. Nichtsdestotrotz hat sich die Zahl der bewilligten Förderanträge beim Energiesparhaus im Vergleich zum Vorjahr von 153 auf 308 mehr als verdoppelt.

Für alle Förderprogramme in beiden Bausteinen zusammen genommen ist die Zahl der bewilligten Anträge im Rahmen von Klimafit Ruhr im Vergleich zum Vorjahr (2024: 5.783) um 73 % auf insgesamt 1.538 im Jahr 2025 gesunken. Grund dafür ist der bereits erwähnte Rückgang kommunaler finanzieller Mittel, insbesondere in der Stadt Essen.

Die Anzahl der durchgeführten Förderprogramme je Kommune ist mit durchschnittlich einer Richtlinie pro Jahr auf dem Niveau von 2024 gleichgeblieben. Bei einem Drittel der Kommunen kann dieser Rückgang nach wie vor durch den Projektablauf erklärt werden, beispielsweise wenn eine Kommune den Schwerpunkt 2025 hauptsächlich auf Sonderaktionen hatte. Aber: Bei mittlerweile 11 Kommunen lag der Rückgang an Personalmangel und bei sechs Kommunen an fehlenden Haushaltsmitteln zur Fortführung. Das zeigt: Förderprogramme können nur dann als erfolgreiches Werkzeug umgesetzt werden, wenn die personelle und finanzielle Ausstattung in den Kommunen entsprechend vorhanden ist.

Fazit: In Klimafit Ruhr haben sich Sonderaktionen und zahlreiche Förderprogramme als erfolgreiche Maßnahmen für mehr Klimaschutz bewährt. In den Kommunen wird dafür neben finanziellen Mitteln für die Finanzierung gleichzeitig Personal benötigt, um die Abwicklung der Klimaschutz-Maßnahmen zu gewährleisten.

4. Eingebundene und weiterentwickelte Tools in Klimafit Ruhr

4.1 Solardachkataster & EnergyFIS (Basis der Sonderaktion Solaranalysen)

Wie im Kapitel 3.1**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** „Sonderaktionen im Jahr 2025“ beschrieben, bietet der RVR allen 36 Projektkommunen im Rahmen des Projekts exklusiv die Möglichkeit der Erstellung einer kostenfreien, individuell anpassbaren Solarpotenzialanalyse für Dach- oder Freiflächensolaranlagen an. Beide Analysevarianten basieren jeweils auf vom RVR entwickelte Tools (Dach-PV: Solardachkataster; Freiflächen-PV: EnergyFIS) zur Steigerung des Ausbaus von Solarenergie in der Region, die im Folgenden genauer beschrieben werden:

- **Solardachkataster:** Um das große Ausbaupotenzial auf Dachflächen zunehmend auszuschöpfen, bietet der RVR in Kooperation mit der tetraeder.solar GmbH seit dem Jahr 2017 mit dem regionalen Solardachkataster eine öffentlich zugängliche Web-Anwendung für die gesamte Region an. Innerhalb der interaktiven Kartenanwendung lässt sich mit wenigen Klicks anzeigen, ob die Dachfläche des eigenen Hauses für die Installation einer Solaranlage grundsätzlich geeignet ist. Mit Hilfe des verbundenen Assistenten lässt sich im Anschluss eine Solaranlage individuell konfigurieren und die Wirtschaftlichkeit eines Vorhabens überprüfen. Das Solardachkataster ist eingebunden auf der Webseite des RVR und der Solarmetropole Ruhr und gehört dort seit Bestehen zu den meistgeklickten Themenseiten (siehe Kapitel 5.2). Zudem wird das Kataster auf den Internetseiten von insgesamt 30 Projektkommunen entweder direkt eingebunden oder verlinkt und ist damit auf mehreren Wegen auffindbar. Das Tool ist darüber hinaus ein beliebtes Mittel zur Durchführung von individuellen Beratungen (Dach-Check) auf Veranstaltungen (u. a. bei Sonderaktionen im Rahmen des Projekts).
- **EnergyFIS:** Um die Verbandskommunen bei der strategische Standortsicherung und -steuerung zum Thema Freiflächen-PV zu unterstützen hat der RVR mit EnergyFIS ein Tool zur Identifikation von geeigneten Freiflächen zur Errichtung von Solaranlagen entwickelt. Das Tool basiert auf den förderfähigen Flächen des Erneuerbaren Energien Gesetz es. Es wurde unter der Maßgabe der Naturverträglichkeit konzipiert und schließt naturschutzfachlich sensible und besonders konfliktreiche Gebiete bei der Flächenauswahl aus und empfiehlt die vorrangige Nutzung von vorbelasteten und weniger wertvollen Flächen. Es repräsentiert damit die klima- und umweltschutzfachliche Sichtweise. Das Tool bietet unterschiedliche Nutzungsformen: Von einem einfach zu bedienenden WebGIS-Format bis hin zu Geodaten und Diensten für die Nutzung in Geoinformationssystemen. EnergyFIS steht für alle Kommunen und öffentlichen Institutionen kostenlos zur Verfügung und wird bereits in 51 von 53 Verbandskommunen verwendet.

4.2 Weiterentwicklung LokalesHandwerk.de

Die Plattform LokalesHandwerk.de dient als digitale Schnittstelle zur Förderung und Sichtbarmachung des lokalen Handwerks vor Ort. Sie bietet Handwerksbetrieben die Möglichkeit, ihre Leistungen und Kompetenzen zielgerichtet darzustellen und stärkt somit regionale Wertschöpfungsketten. Im Rahmen des Forschungsprojekts Greencraft, das sich mit nachhaltiger Transformation im Handwerk beschäftigt, fungiert LokalesHandwerk.de als praxisnahes Anwendungsbeispiel. Die Plattform trägt zur Umsetzung zentraler Projektziele bei, insbesondere im Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit, digitale Sichtbarkeit und die Vernetzung von Betrieben mit nachhaltigem Anspruch. Durch die Integration von Kriterien wie Ressourcenschonung, Regionalität und Transparenz unterstützt sie die Entwicklung eines zukunftsorientierten, klimabewussten Handwerks.

LokalesHandwerk.de zeigt damit exemplarisch, wie digitale Werkzeuge zur nachhaltigen Transformation traditioneller Wirtschaftsbereiche beitragen können. Die Plattform wird stetig um neue Betriebe vor Ort vergrößert.

4.3 EnergieChecks von co2online

Seit 2025 sind insgesamt sechs EnergiesparChecks von co2online auf der Projektseite Energiesparhaus Ruhr eingebunden. Mit den interaktiven Tools zum Anklicken, wie dem ModernisierungsCheck, werden die Bürger*innen rund um das Thema Energiesparen unterstützt. Dabei sind EnergieChecks sowohl für Mieter*innen als auch für Eigentümer*innen verfügbar. Als Eigentümer*innen von Wohngebäuden können beispielsweise mit dem ModernisierungsCheck energiesparenden Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand ermittelt werden. Mieter*innen können unter anderem ihren Strom- und Wasserverbrauch überprüfen. Das ist eine große Attraktivitätssteigerung der Seite und bietet den Bürger*innen einen einfacheren Einstieg in das komplexe Themenfeld der energetischen Sanierung / Energieeffizienz. Gleichzeitig unterstützt die Einbindung der EnergieChecks die Arbeit in den Kommunen. Die Projektsteuerung Klimafit Ruhr übernimmt die Kosten für die Einbindung der Tools und alle Kommunen können diese für die Bürger*innen kostenfrei nutzen.

5. Informationsangebote und Veranstaltungen

5.1 Websites für Fachinformationen

Zu den informativen Grundsteinen der Solarmetropole und des Energiesparhaus Ruhr gehören die verlinkten Projektseiten, welche auch unter der Portalseite für Stakeholder www.klimafit.ruhr eingebunden sind. Auf den Seiten werden nicht nur Fachinformationen, sondern auch interaktive Tools wie das Solardachkataster zur Überprüfung der eigenen Dachfläche, Förderangebote sowie alle aktuellen Veranstaltungen der Projektpartner zur Verfügung gestellt. Zusätzlich stellt das Handwerk mit „LokalesHandwerk.de“ eine eigene Handwerkssuche zur Verfügung sowie weitere Informationen rund um klimarelevante Ausbildungsberufe. Der große Mehrwert der Projektseiten liegt darin, dass dort alle Informationen für die Projektpartner gebündelt werden und sie nur noch in die kommunalen Internetseiten eingebunden bzw. verlinkt werden müssen. Die Projektseiten werden stetig optimiert und aktuell gehalten.

Neu in 2025:

1. Die Unterseiten „Förderungen und Sonderaktionen“ beider Bausteine wurden erweitert und sind nach dem aktuellen Kenntnisstand die ersten Websites, die versuchen alle aktuellen kommunalen Förderungen (aller Projektkommunen) im Bereich Klima auf einer Seite darzustellen. Zusätzliche Social Media Posts weisen auf offene kommunale Fördermittel hin und bewerben das Angebot in den Kommunen.

2. Neue Unterseite zum Thema Steckersolar: Steckersolargeräte bzw. Balkonkraftwerke sind weiterhin im starken Aufschwung. Nach dem Solarmonitoring von 2025, das durch den RVR veröffentlicht wurde, ist die Anlagenzahl der Steckersolargeräte im Vergleich zu 2024 um mehr als 50 % gewachsen. Das toppt nur der Anstieg der damit verbunden installierten Leistung, die um 78 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Um die Bürger*innen besser bei der Wahl der geeigneten Solaranlage zu unterstützen, werden mit der neuen Unterseite nicht nur die Unterschiede zwischen einer PV-Anlage und einem Steckersolargerät erklärt, sondern mit dem Stecker-Solar-Simulator von der HTW Berlin auch ein hilfreiches Tool zur Verfügung gestellt.

3. Entwicklung/Einbindung der Sanierungsoffensiven in Dorsten/Gladbeck: Im Herbst 2025 sind unter dem Motto „Dorsten modernisiert“ und „Gladbeck modernisiert“ zwei Sanierungsoffensiven im Energiesparhaus Ruhr an den Start gegangen. Das digitale und praxisnahe Programm leitet die Bürger*innen in sieben Schritten zum Wohlfühl-Zuhause. Die beiden Websites zu den Offensiven wurden auf der Projektseite energiesparhaus.ruhr integriert. In Kapitel 2.3.3 wird das Pilotprojekt konkreter beschrieben.

5.2 Veranstaltungen im Jahr 2025

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 43 Veranstaltungen in Klimafit Ruhr von den Projektpartnern evaluiert (2023: 73, 2024: 80). Nach einer Abfrage der Kommunen und Kreise wurden als Gründe für die Abnahme im Vergleich zu 2024 insbesondere der Zeit- und Personalmangel sowie ein Fokus auf andere Themen genannt. Hier ist insbesondere die Herausforderung der kommunalen Wärmeplanung zu nennen, deren Zuständigkeit häufig im Bereich des Klimaschutzmanagements liegt und viele Kommunen an die Grenze der Belastbarkeit führt.

Im Mittel (Median) haben 28 Personen je Veranstaltung teilgenommen (2024: 50), wodurch sich die Teilnehmerzahl im Vergleich zu den Jahren 2023 (15) & 2024 (50) im Mittelfeld bewegt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Verteilung der Präsenz- und Online-Veranstaltungen, die mit 50:50 im Gleichgewicht liegt. Während der Anteil 2023 noch bei 60 % Online- und etwa 40 % Präsenzveranstaltungen lag, hat sich das Bild im Jahr 2024 genau umgekehrt.

Das Kerngeschäft der Veranstaltungen in Klimafit Ruhr waren auch im Jahr 2025 mit 37 % Informationsveranstaltungen und -stände (siehe Abbildung 10). Zusätzlich bieten die Projektpartner mit einem großen Anteil an Sprechstunden eine hohe Qualität der Veranstaltungen an. Unter Events verstecken sich Sonderaktionen wie die Eisblockwette, Solarkino oder solare Streetmusic, aber auch Großereignisse wie Umwelttage und Klimamärkte. In mehr als jeder zweiten Veranstaltung konnten die Projektpartner auf externe Fachkompetenz und Unterstützung zurückgreifen.

Abbildung 10: Veranstaltungsarten 2025

6. Ausblick und Strategische Weiterentwicklung

6.1 Verabschiedung Masterplan Handwerk 2025-2030

Im Sommer 2025 wurde der Masterplan Handwerk für das Ruhrgebiet durch die Verbandsversammlung beschlossen und hat damit den bisherigen Masterplan Klimaschutz abgelöst. Das neue zentrale Strategiewerk enthält 18 konkrete Umsetzungsprojekte, die gezielt darauf ausgerichtet sind, das Handwerk im Ruhrgebiet zu stärken und zukunftsfähig aufzustellen. Von 2025 bis 2030 wollen der RVR und das Handwerk Region Ruhr das Arbeitsprogramm umsetzen und dessen Fortschritte regelmäßig überprüfen. Der Masterplan Handwerk greift die 5 Themenbereiche Mittelstandskultur und Innovation, Flächenbedarf und Planungsrecht, Bildung und Ausbildung von Fachkräften, Klimaschutz und Ressourceneffizienz sowie Mobilität auf.

Mit der Säule Klimaschutz und Ressourceneffizienz sollen drei konkrete Umsetzungsprojekte bis 2030 verfolgt werden:

1. Klimafit Ruhr
2. Ausbau erneuerbarer Energien auf den eigenen Liegenschaften
3. Energie- und Treibhausgasbilanz für das Ruhrgebiet

Die bestehenden Module von Klimafit Ruhr werden fortgeführt und weiterentwickelt, das Thema Sanierung wird durch die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung ein Projektschwerpunkt. Eine intensive Einbindung des Handwerks in die Kommunale Wärmeplanung ist notwendig, da das Handwerk mit seinen Gewerken zentraler Umsetzer der Kommunalen Wärmeplanung ist. Während die bisherigen Aktivitäten vorrangig auf eine breite Sensibilisierung für die Relevanz des Klimaschutzes ausgerichtet waren, fokussiert sich das Projekt zukünftig verstärkt darauf, aktive Akzeptanz und Unterstützung für konkrete Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu schaffen.

Abbildung 11: Auszug aus dem 2025 verabschiedeten Masterplan Handwerk

6.2 Portfolio Klimafit Ruhr

In enger Zusammenarbeit mit den Projektkommunen ist das Portfolio „Klimafit Ruhr“ als zentrales Dokumentations- und Arbeitswerkzeug entstanden. Es fasst die im Projektverlauf erprobten Maßnahmen, Förderprogramme und Veranstaltungsformate der beiden Bausteine Solarmetropole und Energiesparhaus Ruhr zusammen. Statt einer klassischen Best-Practice-Sammlung bietet das Portfolio über interviewbasierte Steckbriefe vielmehr einen offenen und transparenten Einblick in die Praxis – inklusive Tipps und Optimierungspotenziale. Ziel ist es, durch die gegenseitigen Erfahrungsberichte aus den Kommunen die regionale Klimaschutzarbeit zu erleichtern und sich gegenseitig zu unterstützen. Das Portfolio ist dynamisch und soll durch fortlaufende Ergänzungen aus den Kommunen und Kreisen sukzessiv erweitert werden. Es dient nicht nur den Klimafit-Kommunen als Ideengeber und Nachschlagewerk, sondern steht darüber hinaus auch allen Klimaschutzmanagements der RVR-Kommunen als Blaupause zur Verfügung.

Abbildung 12: Deckblatt der Portfolios Klimafit Ruhr

Fazit

Klimafit Ruhr hat sich von einer Ausbau-Initiative zu einem starken, interkommunalen Netzwerk entwickelt, das nach einer Umfrage von allen Projektpartnern hoch bewertet wird und Jahr für Jahr weiter wächst. Häufig gibt es je Kommune und Kreis nur eine Personalstelle im Bereich Klimaschutz, sodass die Möglichkeit des direkten Erfahrungs- und Wissensaustauschs in der Kommune fehlt. Das **Netzwerk in Klimafit bildet den Kern der gemeinsamen Zusammenarbeit**. Die regelmäßigen Termine Online und vor Ort bieten die Möglichkeit sich direkt zu Umsetzungsmaßnahmen auszutauschen und diese zu optimieren. Wie viel gemeinsam möglich ist zeigt sich in den vielen Projekten, die im letzten Jahr umgesetzt worden sind. Die Steuerungsebene Klimafit Ruhr koordiniert, indem sie Best-Practice Beispiele filtert und für alle Projektpartner aufbereitet.

Gleichzeitig zeigt sich im Projektfortgang immer deutlicher der **akute Personalmangel im Bereich Klimaschutz** sowie die **anhaltend angespannte Haushaltslage in den Kommunen**. Diese entstehen oft durch neue Pflichtaufgaben, die die Kommunen erfüllen müssen. Hier ist insbesondere die Aufstellung und Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung zu nennen. Auch wenn die kommunale Wärmeplanung eine Querschnittsaufgabe mehrerer Fachbereiche ist, liegt die Hauptverantwortlichkeit häufig im Bereich des Klimaschutzmanagements. Klimafit Ruhr entlastet die kommunalen Verwaltungen durch die Bereitstellung standardisierter Informationsangebote und übertragbarer Konzepte. Der Umfang der stetig neuen Aufgaben und Kosten hat nun jedoch eine kritische Schwelle erreicht, die es in den letzten sieben Projektjahren noch nicht gegeben hat. **Um die bewährten Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität weiterhin erfolgreich umsetzen zu können, benötigen die Kommunen eine adäquate personelle und finanzielle Ausstattung.**

Auch die **aktuellen (geo-) politischen Entwicklungen** wirken sich stark auf die Umsetzung der Projektziele aus. Nach dem starken Aufschwung der Solarenergie und der Energiekrise im Jahr 2022, befinden sich die beiden wichtigen Bausteine zur Erreichung der Energie- und Wärmewende zur Zeit in einem Abschwung. Die aktuellen Planungen, die EEG-Vergütung auslaufen zu lassen, verunsichern die Bürger*innen bei dem Ausbau von Solarenergie. Das wird in den Ausbauzahlen, Klickzahlen und Förderungen im Projekt sichtbar. Auch das lokale Handwerk ist davon stark betroffen. **Planungssicherheit auf der obersten politischen Ebene ist notwendig, um Betrieben und Kommunen eine sichere Perspektive in der Energie- und Wärmebranche zu geben.**